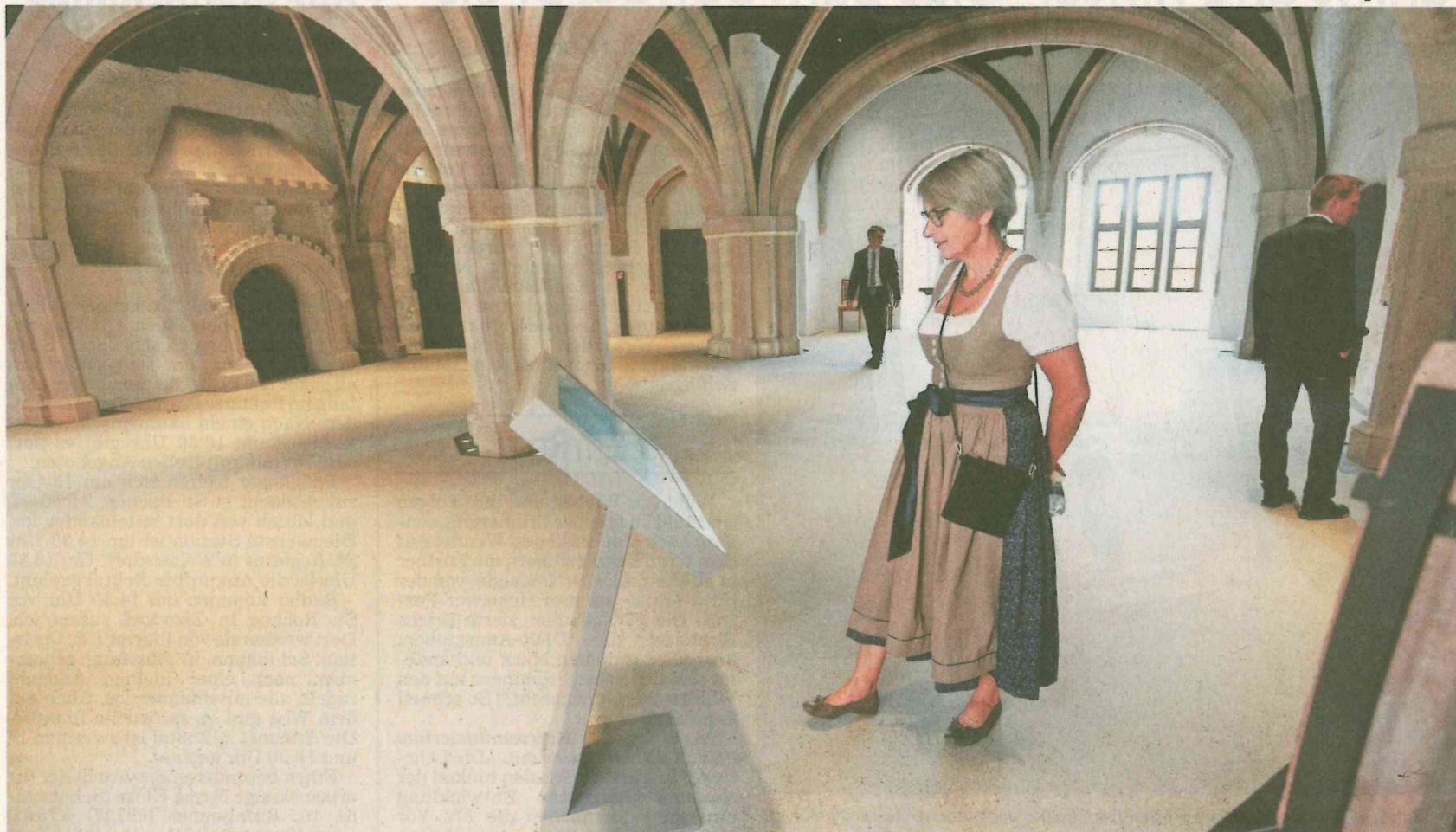


Die Cadolzburg: „Ein Leuchtturm-Projekt für die Metropolregion“



Darauf haben die Cadolzburger Jahre, nein Jahrzehnte gewartet: Die Hohenzollern-Veste ist wieder aufgebaut und öffnet als Bürgerlebnismuseum ihre Tore.

Beim Staatsakt auf der in den letzten Tagen des Zweiten Weltkriegs ausgebrannten Veste, mit dem Bayerns Heimat- und Finanzminister Markus Söder gestern den Abschluss der über 40 Jahre währenden Sanierungsarbeiten feierte, versetzte nicht nur die zeitgleich an den Start gegangene Ausstellung „HerrschaftsZeiten“ zurück ins Spätmittelalter.

Zur Eröffnung war Prominenz aus Politik, Kultur und Wissenschaft geladen, die Bevölkerung wird beim heutigen Tag der offenen Tür von 9 bis 20 Uhr (bei freiem Eintritt) eingelassen. Dann haben die Cadolzburger „ihre Burg“ nach drei Jahren, die der finale Ausbau in Anspruch nahm, wieder.

Begleitet war die Wiedereröffnung mit rund 300 Gästen von einem Medienauflauf wie ihn der Landkreis Fürth wohl noch nicht erlebt hat – was dem Anlass durchaus gerecht wurde: Nach Einschätzung von Söder ist in der Cadolzburg ein deutschlandweit einmaliges Museum entstanden.

Es verbinde über eine eindrucksvolle Inszenierung moderner Medien Tradition und Fortschritt. Fürths Landrat Matthias Dießl sprach von einem „Leuchtturm-Projekt für die ganze Metropolregion und weit darüber hinaus“.

sd

➊ Ausführlicher Bericht im Regionalteil der FN, Bilder und ein Video unter www.nordbayern.de/fuerth und auf der FN-Facebook-Seite.